

TONSPUREN DER STILLE

Der Photograph interessiert sich in den hier ausgestellten Werken für Polaritäten in der Wahrnehmung seines Umfeldes. Von innerster Ruhe durchzogen auf der einen, oder mit Tonhebungen und Rhythmen versehene Landschaften auf der anderen Seite sind hierbei Gegenstand seiner Verbildlichung. Einander ähnliche Sujets vermitteln ganz unterschiedliche Stimmungen. Die Ruhe in den Bildern wird durch tiefe und manchmal auch diffuse Horizontlinien erzeugt. Der Betrachter sieht sich vor einer nebulösen und nicht mehr klar fassbaren Umwelt. Auch die Reduktion der Farben, ja sogar eine tonale Einebnung in samtige Pastelltöne evoziert einen Eindruck der Stille, des Andauernden. Dem gegenüber stehen die absichtlich verwischten Fotografien. Sie unterstreichen die Impression des Kurzweiligen, Flüchtigen, des schnell Eingefangenen. Die Ruhe des Motivs wird durch das Mittel der unruhigen Kamerahand zum Sujet einer von Lauten und Bewegungen durchzogenen Welt, selbst wenn vermeintliche Stille festgehalten wird. Der Photograph verweist darauf, dass bei einem noch so stillen und unberührten Moment der Kontemplation mit der Natur mehr vorgeht. Das „Verwackeln“ der Kamera spiegelt das Bewegte im Unbewegten, das Laute im Leisen und auch das Innere und Äußere des Menschen hinter der Kamera. Es zeigt, wie durchflochten die Weite mit dem Nahen und das Tönende mit dem Stillen ist.

(Vorwort von Claudia Dell)

Johannes Leuchtweis ist promovierter Biologe, liebt, lebt und arbeitet in Jena.

Er hat eine Vorliebe für minimalistische (Landschafts)Photographie und die kleinen Banalitäten im Alltäglichen, die erst auf den zweiten Blick zu Bedeutung kommen, wenn man sie denn lässt.

Prints können in unterschiedlichen Größen erworben werden.

Kontakt: johannes.leuchtweis@gmx.de
www.johannesleuchtweis.wix.com/johannesleuchtweis

